

**Niederlande.** Der König von Holland hat nun wirklich dem zwischen Luxemburg und dem deutschen Zollverein abgeschlossenen Vertrag seine Genehmigung versagt; dieser Schritt, zu welchem sich der König, wie es heißt, im Interesse seiner Unterthanen verstanden, erregt großes Aufsehen. Während man einerseits berichtet, daß der Monarch zuvor bei dem Könige von Preußen angefragt habe, ob ihn die Ratification verlesen werde, was dieser in einem eigenhändigen Schreiben verneint habe, hebt man andererseits hervor, daß der preussische Gesandte im Haag, Graf von Lottum, an demselben Tage, an welchem jene Weigerung erfolgte, die holländische Residenz verlassen hat.

**Deutschland.** Weil der größte Theil der Hannoveraner noch immer nicht einsehen will, daß die Regierung, indem sie die Verfassung aufhob und eine andere dafür substituirt, in ihrem Rechte sei, so bemühen sich die Cabinetsscribenten, den Leuten die Sache in allerhand Schriften deutlich zu machen. So wird jetzt unter dem Titel: „Worte eines Vaterlandsfreundes an den Bürger und Landmann im Königreiche Hannover,“ eine Broschüre verbreitet, welche den ganzen Hergang des Verfassungsstreites dem Landmann in einem Gleichnisse deutlich macht und die natürlich auf diesem Wege zu dem Resultate kommt, daß das Land erst seit 1837 wahrhaft glücklich geworden. Der Verfasser redet dem Bauer in's Gewissen und weiß es ihm recht anschaulich zu machen, daß, weil die Landstände, ohne etwas zu bewilligen, auseinander gegangen sind, der König kein Geld mehr hat, um dem Bauer die Chausseedienste abzunehmen, und daß der Bauer deshalb wieder an der Chaussee dienen muß. — Die Dimission des Stadtdirectors Rumann ist vom Könige nicht angenommen, sondern die Revision des Processes gut geheissen worden.

**Preußen.** Ein Ministerial-Erlaß verordnet, daß bei Besetzung der Pfarrstellen, welche einem königlichen Patronate angehören, vorzugsweise auf solche Predigtamtscandidaten Rücksicht genommen werden soll, welche auf dem Predigerseminare zu Wittenberg gebildet worden. Bekanntlich ist dieses Institut die Stütze streng symbolischer und orthodoxer Richtung, deren Gedeihen man in Preußen unter der Regierung des jetzigen Königs so große Sorgfalt schenkt.

Der Prinz von Preußen, welcher sich bekanntlich in Oesterreich befindet, um den dortigen Bundes-Contingent zu inspiciren, wurde in dem Uebungslager bei Kolin von folgendem Unfalle betroffen: Während der Prinz sich in der Nähe der die Avantgarde bildenden Jäger befand, welche sich in Tirailleurs aufgelöst hatten, wurde derselbe von einem wahrscheinlich mit Erde, in welcher sich Steinen befanden, geladenen Schuß in das dicke Fleisch des Schenkels getroffen. Glücklicherweise zeigte sich nur eine leichte, durchaus gefahrlose Wunde, so daß der Prinz nach angelegtem Verbande dem Manovre bis zum Ende im Wagen beiwohnen konnte.

**Rußland und Polen.** Der König von Preußen hat seinem in Warschau anwesenden Schwager, dem Kaiser von Rußland, von Schlessien aus einen kurzen Besuch abgestattet.

Die russischen Bauern werden vermietet wie das liebe Vieh; zum Bau der Warschauer Eisenbahn sind den Unternehmern 15,000 solcher Leute von ihren Herren überlassen worden. Die Bauunternehmer zahlen nach Maßgabe der größeren oder geringeren physischen Kraft eines solchen Bauern seinem Herrn 6 — 10 Rubel für die Person und haben die Verpflichtung, diese Arbeiter zu nähren und für jeden, welcher entspringt oder stirbt, 700 Rubel zu erlegen.

**Griechenland.** Der Minister Maurokordatos (s. Nr. 31.), auf welchen man so große Hoffnungen baute, ist schon wieder zurückgetreten. Als nächste Veranlassung dieser neuen Krisis wird erwähnt, daß Maurokordatos fortwährend und namentlich noch am 18. Aug. vom Könige persönliche Versicherungen des Vertrauens empfing, am folgenden Tage aber als Minister des Innern von den Gouverneuren der Provinzen Berichte erhielt, daß man dort Adressen gegen ihn unterschreiben lasse, als deren thätigste Beförderer zwei Priester bezeichnet wurden, die sich dabei auf den König selbst beriefen. Während Maurokordatos diese Berichte las, traf ein Befehl des Königs ein, daß der Minister des Inneren zwei Diplome über die Verleihung des Erlöserordens an dieselben beiden Priester ausstellen und sie dem Könige sogleich übersenden solle, weil dieser sie als einen Beweis seines besonderen Vertrauens durch einen Privatsecretair denselben wolle einhändigen lassen. Jetzt begab Maurokordatos sich sogleich zum Könige und bat um seine Entlassung, „weil er das Vertrauen des Königs nicht besitze.“ Die Entlassung wurde ihm gewährt „aus Rücksicht auf seine Gesundheit;“ Maurokordatos widersprach, konnte aber die officielle Angabe des wahren Grundes nicht auswirken.

**Amerika.** An Mississippi hat neulich wieder ein furchtbares Beispiel der Gräueltathen stattgefunden, die man in den Vereinigten Staaten im Namen des Lynchgesetzes zu begehen pflegt. Ein Haufe Volks ergriff 50 — 75 Menschen, führte sie an eine abgelegene Stelle des Ufers und erschoss oder ersäufte sie dort, plünderte darauf deren Häuser und verbrannte diese zum Schluß. Als Vorwand diente die Angabe, daß die Ermordeten Spieler und Fälscher gewesen seien, und bei der Ohnmacht der Geseze in diesen Gegenden wird wie gewöhnlich Niemand es wagen, die Mörder zur Verantwortung zu ziehen oder als Zeugen gegen sie aufzutreten.

Einnahme der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie. Vom 19. bis 25. September 1841: für 12,272 Personen 12,430 Thlr. 13 Ngr. — Güter excl. Salz- und Postfracht 4,596 Thlr. 10 Ngr. Summa: 17,027 Thlr. 3 Ngr. Stand der Actien am 27. Sept. 100½.